

8. SEPTEMBER 2024

SO. | 15 UHR

Die Madsacks und der „Hannoversche Anzeiger“. Eine bürgerliche Großstadtzeitung zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus 1893-1945

Lesung mit **Prof. Jens Flemming**



Foto: Jens Flemming

Am 1. März 1893 erschien die erste Nummer des „Hannoverschen Anzeigers“.

Innerhalb weniger Jahre wurde das Blatt zum größten Printmedium der Stadt und der Region. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten konfrontierte den Verleger Erich Madsack – den Sohn und Nachfolger des Gründers August Madsack – mit zahlreichen Herausforderungen. Um dem Druck des Regimes standzuhalten und sein Unternehmen über die Zeit zu bringen, passte er sich an. Im Zeichen des „totalen Krieges“ verfügten die Macht-

haber 1943 die Fusion mit der nationalsozialistischen „Niedersächsischen Tageszeitung“. Damit verschwand der „Anzeiger“ vom Markt. Der Fokus der Lesung richtet sich einerseits auf die Beziehungen des Regimes zum „Anzeiger“, andererseits auf die Reaktionen und Strategien des Verlegers und seiner Redakteure, sich nach 1933 mit den neuen Bedingungen zu arrangieren und ihre in Hannover dominante Position zu bewahren.

Jens Flemming war von 1992 bis 2009 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Kassel.

Publikationen: Die Madsacks und der „Hannoversche Anzeiger“. Eine bürgerliche Großstadtzeitung zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, 1893-1945, Göttingen 2019; Arbeit am Geist der Zeit: Journalisten, Schriftsteller, Professoren. Zur geistig-politischen Physiognomie Deutschlands zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik, Berlin 2021.

Veranstaltungsort: Gedenkstätte Ahlem,
Heisterbergallee 10, 30453 Hannover

Veranstalterin: Region Hannover · Gedenkstätte Ahlem